

Stiftung Wildnispark Zürich

# Jahresbericht 2023

Digitalisierung im Wildnispark 4 / Fledermäuse 8

Aufwertungsmassnahmen 12

Besucherumfrage 14 / Neues Wissen 16

Organisation 18 / Partnerschaften und Netzwerk 20

Dank 21 / Finanzbericht 22 / Facts & Figures 28

**Wildnis  
park  
Zürich**

Sihlwald  
Langenberg

Hauptsponsorin

 Zürcher  
Kantonalbank

**629 000**

Besuche im  
Wildnispark Zürich



**9**

Forschungsprojekte  
abgeschlossen



**>49 m<sup>3</sup>/ha**

Totholzvolumen  
im Sihlwald



**1222.7 ha**

betreute Fläche

**4220**

Naturerlebnisse  
für Schulkinder



**34 992**

Gäste persönlich vor Ort und

**2269**

in Kursen und  
Führungen begrüsst



**43**

Mitarbeitende auf  
30.95 Vollzeitstellen



**8**

von 19 Tierarten  
in Erhaltungszucht-  
programmen

**6.07**

Millionen Franken für  
Sensibilisierung, Wildtiere  
und Waldwildnis eingesetzt

Die erste Stiftung mit dem Zweck, die Naturlandschaft Sihlwald zu schützen, wurde vor dreissig Jahren gegründet. Heute ist dieser ehemalige Nutzwald ein Park von nationaler Bedeutung. Wer ihn besucht, spürt und sieht deutlich, dass die Wildnis, die hier entsteht, einen Mehrwert bietet. Zahlreiche bedrohte Pilz-, Tier- und Pflanzenarten wie zum Beispiel die Zitronengelbe Tramete oder der Kleine Kugelstutzkäfer finden hier Lebensraum. Angesichts des globalen Rückgangs der Biodiversität schafft die Erfolgsgeschichte des Naturerlebnisparks Sihlwald Hoffnung.

Wir führen diese Geschichte mit grossem Engagement weiter. Indem wir zum Beispiel an geeigneten Stellen mit Aufwertungsmassnahmen fortlaufend neue Lebensräume für

### Impressum

© Stiftung Wildnispark Zürich, Mai 2024

Redaktion: Mirella Wepf, Barbara Felix, Abigél Schnellmann, Karin Hindenlang Clerc

Gestaltung: Binkert Partnerinnen AG

Papier: Eminent-Offset, Preprint, superweiss, matt, holzfrei, FSC  
Abdruck mit Quellenangabe erwünscht: Wildnispark Zürich.

Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihlthalstrasse 38, 8135 Sihlwald  
[www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)

Fotos: Nicole Aebli (WPZ): Seite 7 oben, 12, 17 unten; Stefan Eichholzer (WPZ): Seite 9 oben und unten, 20; Mirella Wepf (WPZ): Seite 4, 6, 7 Mitte und unten, 9 Mitte, 17 oben; Karin Hindenlang Clerc (WPZ) Seite: 16; Fredy Tschui: Seite 3; Samuel Betschart: Seite 11, WSL: Seite 17 unten; Otto Holzgang: Seite 33; Roland Kuemmerle: Seite 17 rechts und Titelbild.

Illustrationen: Parkübersicht, Binkert Partnerinnen AG

Arten schaffen, die in stark genutzten Kulturlandschaften in Bedrängnis geraten sind. So etwa für Amphibien, Wildbienen, Eidechsen oder Haselmäuse.

Auch im Tierpark Langenberg engagieren wir uns für den Artenschutz. Zum einen, indem wir den ganzen Park naturnah gestalten und bewirtschaften. Zum anderen beteiligt sich die Stiftung mittlerweile mit acht Tierarten an international koordinierten Erhaltungszuchtprogrammen. Zudem betreiben wir neu eine Notpflegestation für Fledermäuse, um die Bestände dieser bedrohten Säugetierarten zu stärken.

Damit eine Oase wie der Wildnispark Zürich gedeihen kann, braucht es das Engagement vieler Menschen und Institutionen. Wir möchten an dieser Stelle deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Partnern und Unterstützerinnen des Wildnispark Zürich herzlich für ihre Verbundenheit und Treue danken.

*Andres Türler*

**Präsident Stiftungsrat**

*Karin Hindenlang Clerc*

**Geschäftsführerin**

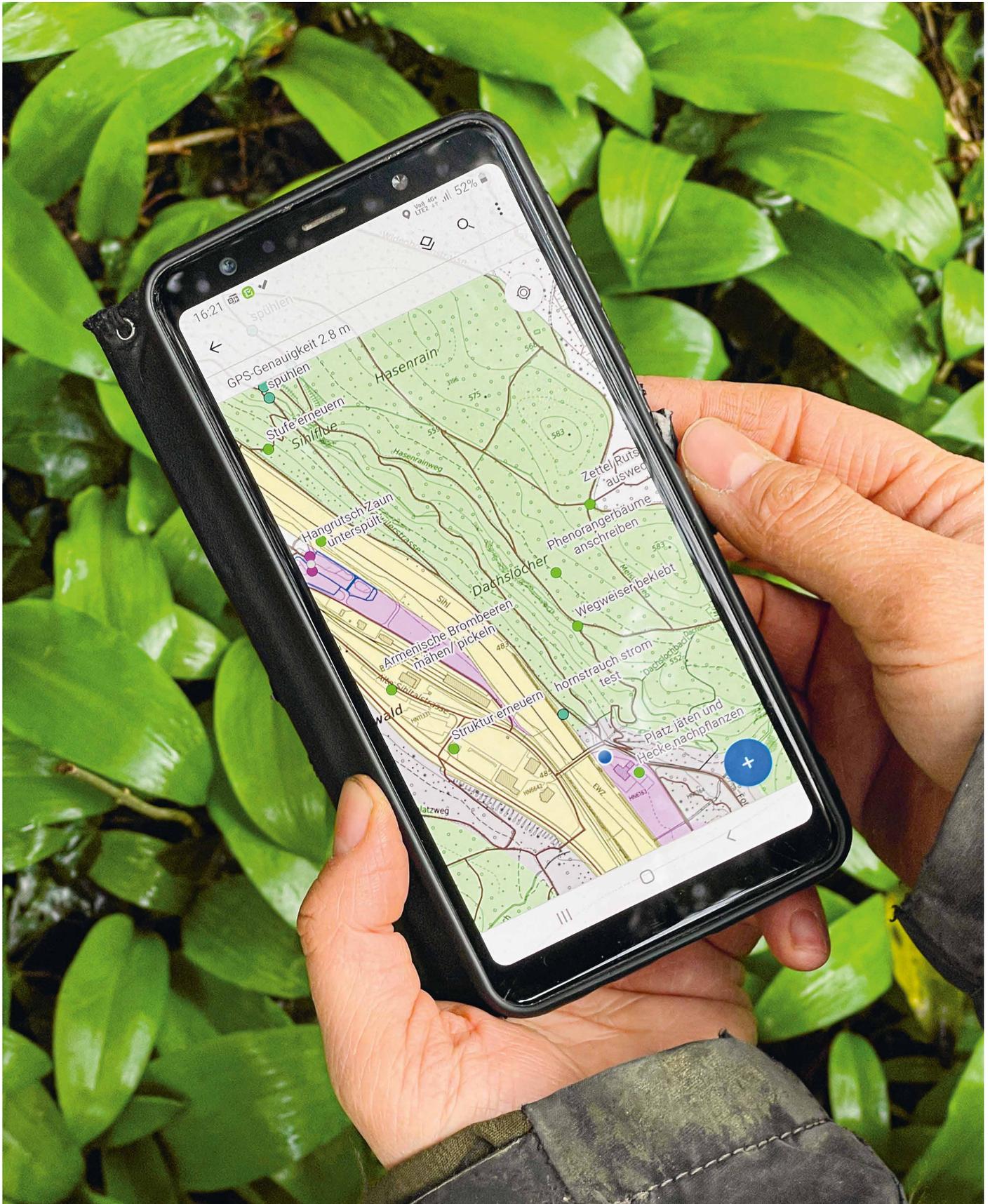
# Meilensteine 2023

Die freilebenden europäischen Luchse sind von Inzucht bedroht. Der Wildnis-park Zürich beteiligt sich am Euro-päischen Erhaltungszuchtprogramm. Ein Männchen wurde als Zuchttier an den Tierpark Lange Erlen abgegeben. Ein Weibchen soll in Deutschland den Genpool der freilebenden Population stärken.

Bessere Busverbindungen zum Tierpark Langenberg. Seit Dezember 2023 fährt an den Wochenenden nebst der Buslinie 240 auch die Linie 153 zur Haltestelle Schwerzi-Wildpark. Beide Buslinien sind auf den S-Bahn-Fahrplan abgestimmt.

Die Zoo Restaurants GmbH erhält im August den Zuschlag als neue Betreiberin des Restaurants Langenberg. Das Restaurant Sihlwald bleibt ab Oktober 2023 dauerhaft geschlossen.

Die Todo-Liste auf einen Blick: Dank neuen, digital verfügbaren Karten können die Ranger:innen im Sihlwald und das Team im Tierpark Langenberg ihre Arbeitstage viel effizienter gestalten.



# Digitalisierung im Wildnispark Zürich

Seit März 2023 steht den Mitarbeitenden des Wildnispark Zürich ein neues Arbeitsinstrument zur Verfügung: der Wildnispark-Hub. Der Name dieses digitalen Datenportals klingt zwar etwas sperrig, doch es vereinfacht den Arbeitsalltag ungemein.

«Fehlt hier nicht eine Wanderweg-Tafel?!» – Im Jahr 2018 hätte der Ranger Thomas Wäckerle zuerst ins Büro gehen müssen, um seine Beobachtung zu überprüfen. Heute zückt er mitten im Sihlwald sein Mobiltelefon und öffnet eine App. Diese enthält rund zwanzig verschiedene Online-Karten, die den Mitarbeitenden des Wildnispark Zürich als Arbeitsinstrument dienen.

Die Karten sind mit Datenbanken hinterlegt, auf denen sich zahlreiche Informationen über den Wildnispark Zürich abrufen und bearbeiten lassen. So zum Beispiel der Leitungskataster, auf dem alle Wasser- und Stromleitungen eingezeichnet sind, detaillierte Angaben zum Zustand des Wegnetzes oder die Anzahl Tiere in den Gehegen des Tierpark Langenberg.

Thomas Wäckerle wählt die Karte «BISIS» aus. Das Kürzel steht für Besucherinfrastruktur-Informationssystem. Hier kann er sämtliche Standorte von Wegweisern und anderen Informationstafeln auf dem Parkgebiet abrufen, inklusive Fotos und weiteren Informationen dazu. Stellt er fest, dass die Tafel tatsächlich fehlt, kann er direkt über die App einen Ersatz organisieren. Dafür öffnet er die Karte, in welcher alle pendenten Unterhaltsarbeiten dargestellt werden. Darauf markiert er seinen Standort, formuliert den genauen Arbeitsauftrag und kreuzt an, wie dringlich die Aufgabe ist.

## Interaktive Karten ersetzen Todo-Listen auf Papier

Würde Thomas Wäckerle am nächsten Tag in die Ferien abreisen, könnten seine vier Teamkolleg:innen den Ersatz des Wegweisers problemlos übernehmen, denn der Auftrag ist für alle ersichtlich.

«Früher hatte jeder von uns seine persönliche Todo-Liste im Hosensack», erinnert sich Rangerin Nicole Aebli. Heute könne sie ihre Touren im Wald effizienter planen. «Wenn ich für einen Kontrollrundgang eingeteilt bin, sehe ich sofort, dass ich noch eine Schaufel einpacken muss, weil einer meiner Kollegen am Vortag einen verstopften Abflussschacht entdeckt hat.»

Dank der Digitalisierung ist es für das Rangerteam auch einfacher geworden, das Wegnetz lückenlos zu kontrollieren oder den Ausbau der ökologischen Infrastruktur sicherzustellen. «Wir wissen zum Beispiel punktgenau, wo wir zur Förderung der Biodiversität Ast- und Steinhaufen errichtet haben und wo es sinnvoll wäre, noch weitere zu bauen», erklärt Nicole Aebli. Ast- und Steinhaufen dienen Kleintieren wie Wiesel, Zauneidechsen oder Wildbienen als Lebensraum.

## Monitoring und Management wird vereinfacht

«Der Einsatz dieser modernen Kommunikations- und Informationsmittel ist für das Management des Parks ein wichtiger Meilenstein», erklärt Karin Hindenlang Clerc, Geschäftsführerin des Wildnispark Zürich. «Sie unterstützen uns dabei, unsere Unternehmensziele zu erreichen und unsere Ressourcen effizient und transparent einzusetzen.»

So lassen sich zum Beispiel Ereignisse, die einen Einfluss auf die langfristige Entwicklung des Naturwaldes haben, viel einfacher und detaillierter dokumentieren. Die Substanzerhaltung und die Erneuerung von Besucheranlagen und weiteren Infrastrukturen werden ebenfalls besser planbar.

Forschung und Lehre profitieren, weil der Wildnispark Zürich seinen reichhaltigen Fundus an wissenschaftlichen Daten den Forscherinnen und Forschern unkompliziert zur Verfügung stellen kann.

## Einfach zu bedienen, von überall her zugreifbar

Neu ist die Anwendung von Geoinformationssystemen (GIS) im Wildnispark Zürich nicht. Den Startpunkt bildete 1994 das «GIS Sihlwald». Seither wird die Datenbasis Schritt für Schritt erweitert und die Benutzerfreundlichkeit nimmt laufend zu.

Seit 2019 können die Daten auf mobilen Geräten direkt im Feld erfasst werden. 2022/2023 erfolgte ein weiterer wichtiger Schritt: Das Team Monitoring, Forschung und GIS des

Wildnispark Zürich lancierte den «Wildnispark-Hub», eine webbasierte Plattform, die allen Mitarbeitenden Zugang zu den GIS-Daten bietet.

Die Startseite ist übersichtlich nach Themen und Bereichen geordnet. Der Zugriff auf die Karten-Applikationen zur Datenbearbeitung, die Dashboards zur Analyse der Daten und weitere Informationen wird jeweils individuell auf die Aufgabenbereiche der Mitarbeitenden angepasst. Ein weiteres Plus des Hub: Heute können auch Laien Daten erfassen und bearbeiten, die keine professionelle GIS-Ausbildung genossen haben.

«Der nutzerfreundliche Zugang zu den Daten erleichtert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit», erklärt Karin Hindenlang Clerc. Das wirke sich spürbar auf das Arbeitsklima und die Kultur im Betrieb aus. Für das Team im Tierpark Langenberg, die Mitarbeitenden im Bereich Bildung und für die Öffentlichkeitsarbeit ist der neue Hub ebenfalls von Nutzen.

Dank App und Hub stehen die Daten heute zeitgleich im Feld und im Büro zur Verfügung. Das spart Zeit und erleichtert die Kommunikation. Karin Hindenlang Clerc: «Wir steigern mit den neuen Tools die Professionalität und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens – daran beteiligen sich alle und darauf dürfen alle stolz sein.»

### Die neuesten Entwicklungsschritte

Das Angebot an digitalen Arbeitsinstrumenten wächst fortlaufend. Seit Mai 2023 können die Rangerinnen und Ranger erfassen, wie viele Bäume nach einem Naturereignis den Weg versperren und wie lange sie brauchen, um das Wegnetz wieder freizuräumen. Ein Beispiel: Am 1. Dezember 2023 gab es schweizweit starke Schneefälle. Der schwere Schnee brachte im Sihlwald zahlreiche Bäume zu Fall – insgesamt versperrten 63 Stämme das Wegnetz. Das Rangerteam arbeitete auf Hochtouren: Bis am 20. Dezember waren sämtliche Wege kontrolliert und freigesägt.

Ihre Arbeitsrapporte erfassen die Rangerinnen und Ranger ebenfalls via Hub oder Mobiltelefon, so können sie unter anderem detailliert aufzeigen, wie viele Stunden sie für Unterhaltsarbeiten im Sihlwald aufwenden oder wie viele Gespräche sie mit Besucher:innen führen.

Auch das Team im Tierpark Langenberg nutzt den Wildnispark Hub und die digitalen Karten seit vergangem Jahr. In der Karte «Tieranlagen Infrastruktur» sind beispielsweise 70 Wasserhähne, 371 Schlösser und 21944 Laufmeter Zaun dokumentiert – inklusive Bauart und illustrierenden Fotografien. «Der Tierpark wurde in den letzten 155 Jahren laufend ausgebaut; dementsprechend vielfältig ist die Infrastruktur gestaltet», erklärt Thomas Buser, Leiter Bau und Sicherheit

im Bereich Tiere. So gebe es im Tierpark acht verschiedene Schlostypen; auch die Wasserversorgungssysteme für die Tieranlagen seien teils sehr unterschiedlich. «Den Hahn für den Bäreneteich konnten früher meist nur unsere erfahresten Mitarbeiter bedienen», erzählt er.

Mittlerweile sind die wichtigsten Daten zu den Infrastrukturen digital abrufbar. «Der Hub erleichtert es uns, das Wissen intern weiterzugeben und langfristig zu sichern», bilanziert Buser. Die Zusammenarbeit werde auch in anderen Bereichen einfacher: Auch die Tierpfleger und das Team Landschaftspflege können heute via Handy auf der Karte «Unterhalt» einen defekten Pfosten markieren. So lässt sich die Reparatur rascher in die Wege leiten.

### Holzbedarf für einen Zaun innert fünf Minuten ermitteln?

Auf dem Hartplatz der Przewalski-Pferde demonstriert Thomas Buser eine weitere Anwendung der neuen Technik: Die Kiesfläche in der Anlage muss erneuert werden. Innerhalb von fünf Minuten geht Buser den Grenzen der Kiesfläche entlang und markiert auf seinem Tablet die Eckpunkte. Die Grösse der siebeneckigen Fläche berechnet das Programm automatisch. «Der Kiesbedarf lässt sich so sehr einfach ermitteln.»

Auch neue Holzzäune zum Schutz von jungen Bäumen kann Thomas Buser im Nu planen: Er markiert auf der Karte die Stellen, wo Pfosten platziert werden sollen und sieht unmittelbar danach, wie lang der Zaun wird.

### Effizientere Teamsitzungen dank Überblick

Seit März 2023 hängt im Besprechungsraum des Tierpark Langenberg ein grosser Bildschirm. Dank Touchscreen-Funktion bietet er direkten Zugang zum Wildnispark-Hub. «Das erleichtert uns die Arbeit sehr», erklärt Martin Kilchenmann, Leiter Bereich Tiere. Alle Mitarbeitenden können über den Screen jederzeit die aktuellsten Informationen abrufen. Nebst allen Angaben zu den Tieranlagen finden sie hier auch den Wochenplan, auf dem ersichtlich ist, wer für welche Tiere und für welche Unterhaltsarbeiten zuständig ist. «Klar muss das Futter immer noch von Hand zu den Tieren gebracht und die Anlage mit Besen und Schaufel gereinigt werden», sagt Kilchenmann mit einem Augenzwinkern, «aber die Digitalisierung erleichtert den Informationsfluss und verschafft uns einen besseren Überblick über den Park und die zahllosen Aufgaben, die hier tagtäglich anfallen.»



Die Digitalisierung erleichtert den Informationsfluss und hilft, Wissen zu sichern.

Dank jahrelanger Aufbauarbeit sind heute alle neu angelegten Öko-Strukturelemente auf einer digitalen Karte abrufbar. Ebenso detaillierte Angaben zu allen Zäunen, Toren und Schlössern im Tierpark Langenberg oder die Anleitung für das Wassersystem des Bärenenteichs.



Auch Flächen mit komplexen Formen lassen sich dank GIS-Arbeitsinstrumenten relativ einfach berechnen.



# Notpflegestation für Fledermäuse

Nach einer Pilotphase im Jahr 2022 hat die Fledermaus-Notpflegestation im Tierpark Langenberg 2023 offiziell ihren Betrieb aufgenommen. Im Vordergrund stand die Anschaffung einer neuen Volière für Flugtrainings der Pfleglinge. Das erforderte viel Teamwork.

In der Schweiz kommen dreissig Fledermausarten vor. Viele sind gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht. Mit dem Betrieb einer Notpflegestation für Fledermäuse will die Stiftung Wildnispark Zürich mithelfen, diese faszinierenden Säugetiere zu schützen und ihre Bestände zu stärken. Für den Betrieb der Notpflegestation und den Bau einer Volière für Flugtrainings der Pfleglinge sammelte die Stiftung 2023 Spenden. Eine Rückschau in Etappen.

## **Januar: Die Geldsuche startet**

Das Fundraising-Team stellt auf der Homepage die Spendenseite für die Fledermaus-Notpflegestation online.

Einige Tage später erhalten 566 Personen und Firmen, die dem Wildnispark Zürich im Jahr 2022 etwas gespendet haben, ihre Spendenbescheinigung. In diesem Brief berichten wir auch über unser neues Fledermaus-Projekt. Das Echo ist erfreulich: Wir erhalten 12115 Franken. Parallel schreibt Barbara Felix, Leiterin Marketing und Kommunikation, dreizehn Stiftungen an, die sich für Tiere engagieren.

## **März: Kommunikation**

Pünktlich zum Frühlingsbeginn fliegt die Fledermaus auf jedem Brief aus dem Wildnispark Zürich mit. Neben dem Portobetrag druckt die Frankiermaschine immer auch einen Spendenaufruf für die Notpflegestation. Die Illustration stammt von Sonja Fierz, Mitarbeiterin im Bereich Bildung.

Die Jahreszeitschrift «Wildnis» erscheint in einer Auflage von 40 000 Exemplaren. Sie enthält einen Spendenaufruf für die Fledermaus-Notpflegestation. Zwei Tage später schickt Fundraiserin Heidi Förtsch eine erfreuliche SMS-Nachricht: «Der Twint-Code in der Zeitschrift Wildnis nimmt Fahrt auf. Es sind schon 140 Franken auf dem Spendenkonto!»

## **31. März: Saisonbeginn**

Am Nachthimmel sind bereits wieder Fledermäuse zu entdecken. Die fliegenden Säugetiere, die übrigens nicht mit Mäusen verwandt sind, halten von Anfang November bis Ende März Winterschlaf. Das müssen sie auch, denn auf dem Speiseplan der hierzulande heimischen Fledermäuse stehen ausnahmslos Insekten, die in der Winterzeit Mangelware sind.

## **5. April: Nottelefon**

Anruf beim Kundendienst: Eine Frau möchte eine Fledermaus vorbeibringen. Unsere Mitarbeiterin verweist die Dame weiter an das Nottelefon der Stiftung Fledermausschutz (079 330 60 60).

Dort nehmen ehrenamtliche Mitarbeitende 24 Stunden pro Tag Anrufe entgegen. Sie machen eine Erstberatung und entscheiden, welche Pflegestation am besten geeignet ist.

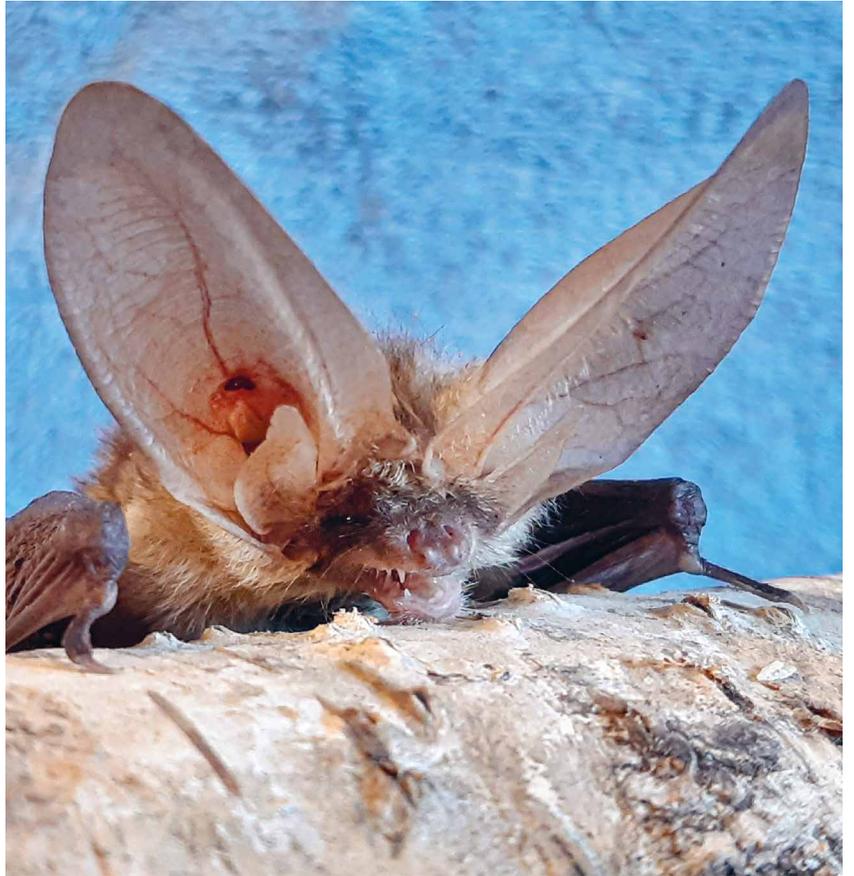
Jungtiere, die aus dem Nest gefallen sind, nimmt der Wildnispark Zürich zum Beispiel nicht in Pflege. Diese brauchen viel Körpernähe und müssen praktisch rund um die Uhr betreut werden. Im Rahmen des normalen Tierparkbetriebs ist das nicht möglich.

## **16. April: Patientin Nr. 1**

Der erste Pflegling trifft ein. Die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) wurde in Au/Wädenswil aufgefunden. Ihre filigranen Flügel weisen mehrere grosse Schlitze auf. Eine Katze hatte sie erwischt. Sie erhält den Kürzel FM01\_2023. Die Zwergfledermaus gehört zur Familie der Glattnasen und ist die meistverbreitete europäische Fledermausart.

Interessant: Trotz der Löcher kann die Fledermaus fliegen! Sie hätte aber bei den aktuellen Witterungsbedingungen keine Chance, genügend Nahrung zu finden.

Auf der Liste, der Arten und Lebensräume, die in der Schweiz prioritär zu fördern sind, steht das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) ganz oben. Der Pflegling von 2023 hat leider nicht überlebt.



Für den Betrieb der Notpflegestation für Fledermäuse und den Bau einer Volière für Flugtrainings der Pfleglinge sammelte der Wildnispark Zürich 2023 Spenden.



### **20. April: Medienanfrage**

Die Zürichsee-Zeitung möchte über die Notpflegestation berichten. Sie hat das Thema in der Zeitschrift «Wildnis» entdeckt. Am 22. April erscheint der Artikel prominent auf einer halben Seite mit dem etwas dick aufgetragenen Titel «Der Tierpark Langeberg eröffnet ein Spital für Fledermäuse».

### **Mitte April: Ein Meilenstein**

Good news! Mehrere Stiftungen spenden erste Beiträge. Die Zuversicht steigt, dass die Spendensammlung gelingt. Die Aussenvolière wird bestellt.

### **24. April: Pflegling Nummer 2**

Das schlechte Frühlingwetter setzt den Fledermäusen zu. Der Tierpark Langenberg erhält eine abgemagerte Zwergfledermaus zur Pflege. Dank den regelmässigen Fütterungen legt sie rasch an Gewicht zu – von 3.6 Gramm auf 4.7 Gramm – und erholt sich schnell.

### **25. April: Improvisation**

Bis die Volière steht, findet das Flugtraining der Fledermäuse in einem Lagerraum statt. Dieser wurde mit Mückennetzen behängt, damit die Tiere sich bei der Landung an der Wand wie an einer Baumrinde festklammern können.

Tierpfleger Stefan Eichholzer, der eine Ausbildung für Fledermauspflge absolviert hat, übt einmal täglich mit den Fledermäusen, damit ihre Flughaut geschmeidig bleibt und die Muskulatur nicht zurückgeht.

### **Ende April: Ab die Post!**

Die Pfleglinge sind wieder fit. Stefan Eichholzer bringt sie per Velo in den nahegelegenen Wald und entlässt sie in die Freiheit. Zwergfledermäuse können sich gut an ein neues Umfeld anpassen. Spezialisiertere Arten, wie die Wasserfledermaus, werden am Fundort wieder ausgesetzt.

### **28. Mai: Social Media**

Spendenaufwurf auf Instagram und Facebook.

### **6. Juni: Merchandising**

In den Wildnispark-Shops im Tierpark Langenberg und im Besucherzentrum Sihlwald sind ab sofort Dächlikappen mit Fledermaus-Sujet im Verkauf. Der Erlös geht an den Betrieb der Fledermaus-Notpflegestation.

### **11. Juni: Wildnistag im Tierpark Langenberg**

Die Stiftung Fledermausschutz Schweiz ist mit einem Stand präsent. Sie informiert über die Gefährdung der Fledermäuse in der Schweiz und über mögliche Förder- und Schutzmassnahmen.

### **15. Juni: Spendenziel erreicht!**

Die Stiftung Clara Higy für Tierschutz und die Stiftung Baumstark sprechen grössere Beträge. Damit haben wir das Spendenziel von rund 93000 Franken erreicht. Sowohl Aufbau wie auch Betrieb der Notpflegestation für die nächsten Jahre sind gesichert.

### **30. Juni: Gutes Wetter**

In den letzten Wochen gibt es im Vergleich zu anderen Jahren weniger Anrufe auf das Fledermausschutz-Nottelefon. Die Wetterbedingungen – sonnig, aber nicht allzu heiss – sind derzeit günstig für die Fledermäuse.

### **5. Juli: Interne Kommunikation**

Stefan Eichholzer informiert am monatlichen Infotreff sämtliche Mitarbeitenden über die neue Notpflegestation und die geplante Volière.

### **22. Juli: Trauriges Schicksal**

Stefan Eichholzer schreibt im Whatsapp-Chat für Mitarbeitende: «Die Fledermaushilfe hat mich heute kontaktiert, weil sich eine Fledermaus in Pfäffikon SZ in einer Mottenfalle verfangen hat. Ich habe sie abgeholt. Es war schlimm, das Tier so verklebt zu sehen.

Mit viel Olivenöl und Seifenwasser gelang es mir, nach fast einer Stunde das Tier zu lösen. Das Tier hat sich dabei sehr verausgabt und gezetert wie verrückt. Es konnte danach die Flügel wieder selbstständig öffnen und sieht unverletzt aus. Ob das wirklich so ist, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Das Tier ist sehr erschöpft. Heute Abend hat es schon einige Mehlwürmer gefressen. Es bekommt weiter Schmerzmittel und ich werde die Flügel noch einige Tage reinigen. Dem zweiten Pflegling – einem Katzenopfer – geht es dafür sehr gut.» Zwei Tage später dann das Update: das Mottenfallen-Opfer hat die Strapazen leider nicht überlebt.

### **23. August: Die Volière trifft ein**

Der Bausatz für die Volière wird angeliefert. Es handelt sich um ein seriell gefertigtes Produkt für Vögel und Fledermäuse von einer Spezialfirma aus Deutschland.

### **11. September: Seltener Gast**

Als achter Pflegling des Jahres trifft zum ersten Mal eine seltene Art ein: ein Braunes Langohr (*Plecotus auritus*). Das Tier wurde geschwächt in der Bahnhofsunterführung Zug aufgefunden. Leider verstirbt es noch am ersten Tag in der Pflegestation. Die Ursache für seinen schwachen Zustand kann nicht festgestellt werden.

### **9. November: Probeaufbau**

Die Volière wird probeweise aufgebaut, um zu sehen, ob sie vollständig angeliefert wurde. Die ursprüngliche Idee war, die Volière jeweils für die Fledermaussaison aufzubauen und danach wieder abzubauen. Der Probeaufbau zeigt jedoch, dass der Aufwand dafür zu hoch ist. Deshalb soll die Volière fix installiert werden.

### **22. Dezember: Baubewilligung**

Standort und Masse der Volière wurden ausgesteckt und die Baubewilligung bei der Gemeinde beantragt. Im März 2024 trifft diese ein.

### **31. Dezember: Bilanz**

2023 war ein gutes Jahr für die Fledermäuse in der Schweiz. Dadurch waren weniger Tiere auf die Unterstützung in der Notpflegestation angewiesen als angenommen. Je nach Umweltbedingungen kann das in den kommenden Jahren ganz anders aussehen.



Die Fledermausbestände im Sihlwald und im Tierpark Langenberg sind bisher wenig erforscht. Sicher ist: Im Sihlwald, wo alte und abgestorbene Bäume stehen bleiben dürfen, finden Fledermäuse ein Zuhause, die Baumhöhlen lieben, so etwa das Braune Langohr, der Grosse Abendsegler oder die abgebildete Wasserfledermaus. Ebenso das Grosse Mausohr, das gerne in Buchenhallenwäldern, wie sie im Sihlwald vorkommen, auf Jagd geht. 2023 hat das Beratungsbüro für Wildtierforschung SWILD im Auftrag der Stiftung Wildnispark Zürich ein Methodenkonzept für ein systematisches Monitoring der Fledermaus-Fauna im Wildnispark Zürich erarbeitet. Fledermäuse gelten heute in der Ökologie als wichtige Indikatoren für Naturwerte – etwa bei Erfolgskontrollen von Aufwertungsmassnahmen. Einige Arten scheinen Naturwaldreservate den Wirtschaftswäldern als Lebensraum vorzuziehen.



Biodiversität fördern: Neben dem Besucherzentrum des Wildnispark Zürich hat das Ranger-Team eine Oase für Zauneidechsen, Insekten und andere Kleintiere angelegt: eine blütenreiche Magerwiese kombiniert mit Sandflächen, Ast- und Steinhaufen.

# Ein Mosaik für Haselmaus, Glögglifrosch, Grauschnäpper und Sandbiene

Um seltene Tier- und Pflanzenarten zu fördern, werden im Wildnispark Zürich verlandete Weiher ausgebaggert, Asthaufen für Kleintiere errichtet und Waldränder ausgelichtet.

Im Wildnispark Zürich darf sich die Natur frei entfalten. Doch keine Regel ohne Ausnahme: Im Naturerlebnispark Sihlwald gibt es ausserhalb der streng geschützten Kernzone Potenzial für Aufwertungsmassnahmen, um seltene Tier- und Pflanzenarten zu fördern.

Auch im Tierpark Langenberg legt die Stiftung Wildnispark Zürich Wert darauf, dass sich die Landschaft zu einem artenreichen Mosaik aus verschiedenen Vegetationstypen entwickelt.

## **Kleintier-Wohngemeinschaft**

Zu den grössten Aufwertungsprojekten im Jahr 2023 gehört die neu gestaltete Ruderalfläche neben dem Besucherzentrum in Sihlwald. Hier finden Zauneidechsen, Wildbienen, Igel, Heu-

schrecken und Blindschleichen gute Lebensbedingungen. Der Förderverein des Wildnispark Zürich hat für diese neue Kleintier-Wohngemeinschaft 20 000 Franken gesammelt und tatkräftig mitgeholfen, Ast- und Steinhaufen zu errichten.

Im Tierpark Langenberg ist ebenfalls eine neue Oase für Kleintiere entstanden. Beim Aufgang zum Elchhaus haben Mitarbeitende des Wildnispark Zürich eine Reptilienburg aus Steinen, Ästen und Wurzelstöcken gebaut und eine Sandfläche aufgeschüttet, um Nistplätze für Sandbienen zu schaffen.

«Der Wildnispark Zürich will mit solchen Nischen den Besucherinnen und Besuchern aufzeigen, wie leicht sich auch im eigenen Garten etwas für die Biodiversität tun lässt», erklärt Bettina Gutbrodt, Leiterin des Bereichs Bildung.

## **Stufenschnitt für Glühwürmchen**

Die Riedwiese Summerhalden im Sihlwald ist ein Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Hier lassen sich Orchideen, Glühwürmchen und Haselmäuse beobachten. Um die Lebensbedingungen für diese Arten zu verbessern, hat das Rangerteam 2023 den Waldrand im Norden und Westen stufiger gestaltet. «Wir haben grosse, alte Fichten entfernt, so dass Sträucher mehr Platz erhalten und lichtliebende Arten besser gedeihen.», erklärt Christoph Spuler, Leiter Ranger und Landschaftspflege.

## **Amphibienschutz**

Im Sihlwald kommen zehn Amphibienarten vor, diese sind auf Feuchtgebiete angewiesen. Tümpel verlanden im Laufe der Zeit, deshalb müssen sie regel-

mässig unterhalten werden. Gemeinsam mit dem kantonalen Naturschutzbeauftragten wurde 2023 die Ausbaggerung der Weiher beim Langmoos, Streuboden und Erlenmoos geplant.

Hier leben Bergmolch, Fadenmolch und Feuersalamander, es gibt aber auch Potenzial für die stark gefährdeten Gelbbauchunken und die Geburtshelferkröte – auch Glögglifrosch genannt.

## **Sträucher und Bäume zur Förderung der Biodiversität**

Im Tierpark Langenberg steht gemäss Waldplanung eine Waldverjüngung an. Nebst alten Fichten, werden derzeit vermehrt auch Buchen gefällt. Diese Baumart verträgt Hitze und Trockenheit schlecht. Das Waldunterhaltsteam fördert seit einigen Jahren gezielt Baumarten, die mit der Klimaerwärmung besser zurechtkommen, so etwa die Eiche.

2023 halfen Schulkinder aus Langnau am Albis mit, den Langenberg für den Klimawandel fit zu machen: Sie rissen junge Buchen aus und schafften so Platz und Licht für bereits vorhandene Eichenkeimlinge.

An manchen Stellen werden auch gezielt Bäume und Wildgehölze gepflanzt, um die Biodiversität zu fördern – aktuell sind das oft Salweiden, Traubeneichen, Mehlbeere und Wildobstarten.

Wildobstbäume, wie die selten gewordene Wildbirne, erhöhen die Artenvielfalt und bieten zahlreichen Vogelarten, Kleinsäugetieren und Insekten Nahrung. Sie sind ein Geschenk des Vereins Wildbiss. Auch die Zürcher Kantonalbank unterstützt die Neupflanzungen mit dem Kegelspiel «Junge Bäume für den Langenberg».

# «Der Naturerlebnispark Sihlwald ist viel bekannter geworden.»

Eine im Sommer 2023 durchgeführte Umfrage zeigt, wie die Bevölkerung den Wildnispark Zürich wahrnimmt. Barbara Felix, Leiterin Kommunikation und Marketing, erläutert die wichtigsten Resultate.

**Mithilfe einer repräsentativen Umfrage haben Sie im letzten Jahr untersucht, wie bekannt der Wildnispark Zürich ist und wie ihn die Bevölkerung beurteilt. Welches Resultat hat Sie am meisten erstaunt?**

Vor rund zehn Jahren haben wir eine vergleichbare Umfrage durchführen lassen. Nun hat mich positiv überrascht, dass der Naturerlebnispark Sihlwald seither viel bekannter geworden ist. 80 Prozent der Befragten kennen ihn mindestens dem Namen nach (gestützte Bekanntheit).

Der Bekanntheitsgrad des Tierpark Langenberg war schon immer sehr hoch. Er beträgt aktuell 75 Prozent. Da der Tierpark auf eine 150-jährige Tradition zurückblickt, ist das nicht verwunderlich. Der Sihlwald ist dagegen erst seit 2010 ein Naturerlebnispark. Als Park von nationaler Bedeutung musste er sich in der öffentlichen Wahrnehmung zuerst etablieren. Mir scheint, das ist geglückt.

**Wie nehmen die Befragten den Wildnispark Zürich wahr?**

Für viele ist er in erster Linie ein sehr familienfreundliches Ausflugsziel in der Region, das ihnen niederschwellig Naturerlebnisse und Erholung bietet. Mehr als die Hälfte der Befragten geben an, den Wildnispark Zürich mit der Familie zu besuchen. Ein Viertel kommt auch mal mit Freundinnen und Kollegen und ein weiteres Viertel mit dem/der Partner:in. Zehn Prozent kommen gerne auch allein.

Uns freut, dass der Wildnispark Zürich auch als Organisation wahrgenommen wird, die sich für Naturschutz engagiert.

**Wie oft besuchen die Leute den Wildnispark Zürich?**

Die Mehrheit ist ein Mal pro Jahr hier. Ein weiteres Drittel zwei bis drei Mal. Der Wohnort ist ausschlaggebend, ob man den Park besucht und wie häufig.

Personen aus Stadt und Kanton Zürich besuchen den Wildnispark häufiger als Bewohner:innen der umliegenden Kantone Zug, Schwyz und Aargau. Aufgrund persönlicher Rückmeldungen wissen wir, dass es in unmittelbarer Nachbarschaft auch viele Menschen gibt, die fast täglich im Park unterwegs sind.

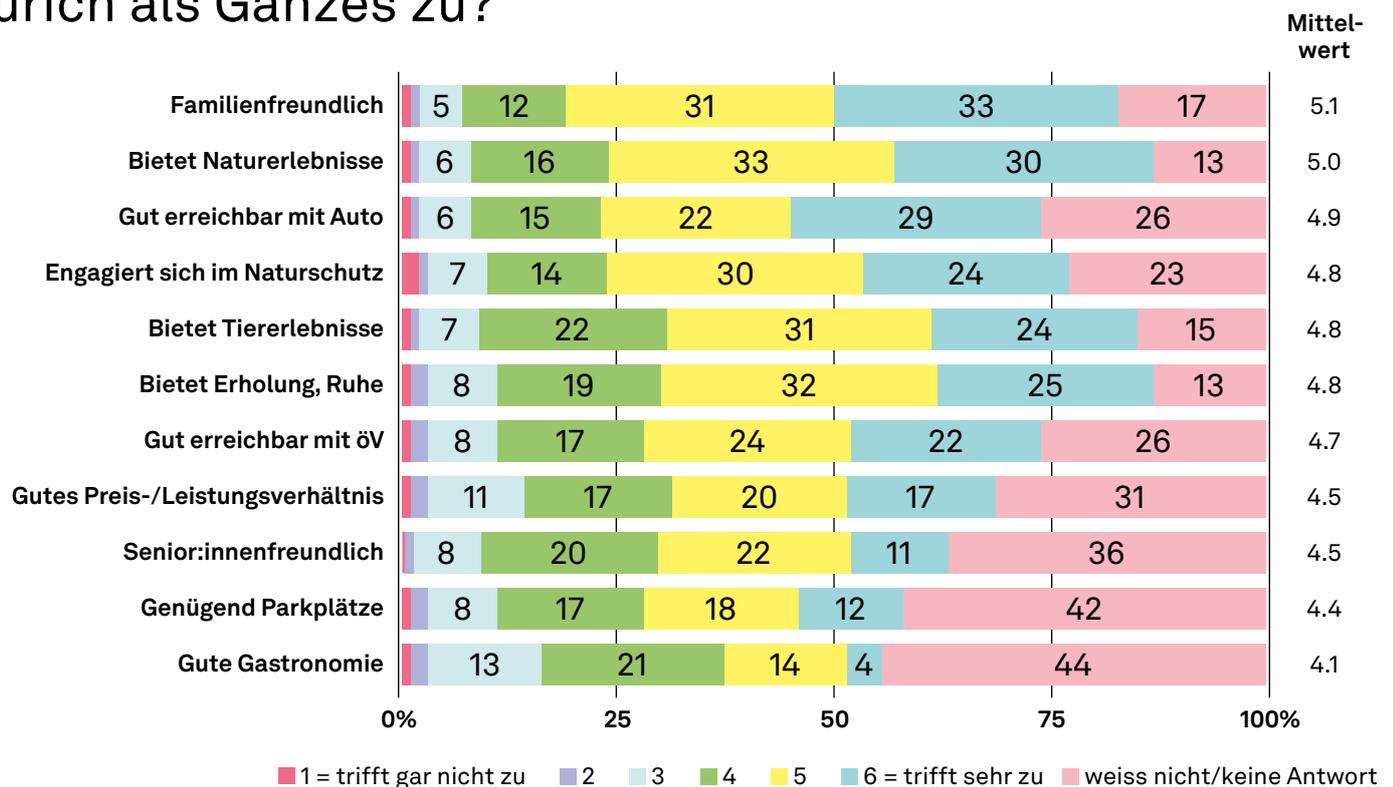
**Hat der Wildnispark Zürich gute Noten erhalten?**

Auf einer Skala von 0 (überhaupt nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) erreichen wir einen Gesamtwert von 7.9. Das werde ich als sehr gutes Resultat! Die Hälfte würde den Wildnispark einem Freund oder einer Freundin weiterempfehlen. Das ist die beste Werbung, die man haben kann!

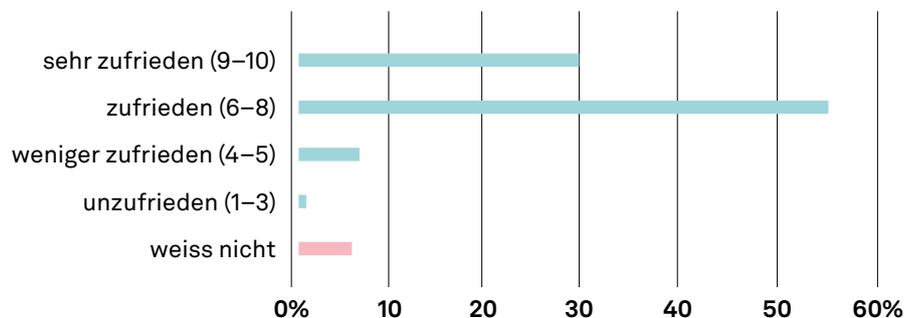
**Welche Lehren ziehen Sie aus der Umfrage?**

Die Erhebung zeigt, dass die Gäste unser Engagement schätzen. Allerdings ist unsere Dachmarke «Wildnispark Zürich» weniger gut in den Köpfen der Menschen verankert als die beiden Standorte Sihlwald und Tierpark Langenberg. Das möchten wir verbessern. Der Wildnispark Zürich bildet eine Einheit: Er bietet eine einzigartige Kombination aus Waldwildnis und Flusslandschaft und macht die einheimische Tierwelt erlebbar. Die Stiftung setzt sich zudem konkret für den Erhalt der Biodiversität ein, beispielsweise mit gezielten Aufwertungsmassnahmen im Park oder mit Erhaltungszuchtprogrammen für bedrohte Tierarten. Das alles macht den Wildnispark Zürich zu einem einmaligen Lern-, Erlebnis- und Erholungsort mitten in der Natur.

# Wie sehr treffen diese Eigenschaften auf den Wildnispark Zürich als Ganzes zu?



## Auf einer Skala von 1–10: Wie zufrieden waren Sie mit Ihrem letzten Besuch im Wildnispark Zürich?



Im Auftrag des Wildnispark Zürich führte gfs-zürich 2023 eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durch. Vom 26. Juni bis 29. Juli wurden insgesamt 1518 Online- und Telefoninterviews in den Kantonen Zürich, Schwyz, Aargau und Zug realisiert. Die Stichprobe ist repräsentativ für das Einzugsgebiet des Wildnispark Zürich. Das Vertrauensintervall beträgt +/- 2.6 Prozent bei einer Antworthäufigkeit von 50 Prozent.

# Neues Wissen

Bildung und Forschung: Der Naturerlebnispark Sihlwald ist ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Um die Entwicklung dieses einzigartigen Waldreservats zu dokumentieren, unterstützt die Stiftung Wildnispark Zürich Forschungs- und Monitoringprojekte auf dem Parkgebiet.

## #1 / Zu Besuch bei den Wildpferden

Przewalski-Pferde durch die mongolische Steppe galoppieren zu sehen, ist ein grossartiges Erlebnis – und alles andere als selbstverständlich. Vor fünfzig Jahren standen die Takhi – so nennen die Mongolen die Tiere – kurz vor der Ausrottung.

Der Wildnispark Zürich engagiert sich seit über dreissig Jahren für die Zucht und den Schutz dieser Wildpferde und unterstützt in Zusammenarbeit mit der International Takhi Group (ITG) und der mongolischen Regierung ihre Wiederansiedlung in der Halbwüste Great Gobi B.

Mit einer Delegation der ITG besuchte Karin Hindenlang Clerc, Geschäftsführerin des Wildnispark Zürich, 2023 die drei Auswilderungsgebiete: die Nationalpärke «Hustai» und «Khomintal» sowie das Special Protected Area Great Gobi B, ein UNESCO Biosphärengebiet.

Im Nationalpark Hustai weiden die Takhi auf grünen Grassteppen; in den südlicheren Regionen müssen die Tiere mit karger Vegetation klarkommen.

Das streng geschützte Reservat Great Gobi B erstreckt sich über 18 000 Quadratkilometer Fläche. Aktuell leben hier

wieder rund 350 Takhi sowie über 10 000 Asiatische Wildesel (Khulane). Mit den harschen Bedingungen, die hier herrschen, würden Wiederkäuer wie Hirsche an ihre Grenzen stossen. Die Pferdeartigen kommen dagegen gut zurecht. Dank ihren kräftigen Zähnen gelingt es ihnen, die harte Vegetation zu zerkleinern und anschliessend zu verdauen.

Bei der Nahrungsaufnahme verteilen sie grossräumig Samen. Verschwinden wildlebende Pferdeartige aus Savannen und Halbwüsten, beeinträchtigt das deren ökologisches Gleichgewicht.

Noch ist die Bedrohung der Takhi nicht gebannt, obwohl sie starken Schutz geniessen. Die Klimaveränderung begünstigt trockene Sommer und schneereiche Winter. So verschlechtert sich das Nahrungsangebot. Zudem konkurrieren Hirten mit ihren Schafen, Ziegen und Kamelen um die wenigen Wasserstellen.

Aktuell sind in der Great Gobi B rund zwanzig Ranger zum Schutz der Takhi im Einsatz. Sie überwachen die Tiere und stellen im Notfall die Versorgung mit Heu sicher. Im Takhin Tal Camp, wo die Schutzgebietsverwaltung stationiert ist, finden Reisegruppen in Jurten Unterkunft, geniessen die legendäre mongolische Gastfreundschaft und können die freilebenden Wildpferde beobachten. Mehr zum Thema: [savethewildhorse.org](http://savethewildhorse.org)



## #2 / Der Biber ist zurückgekehrt

Vor 200 Jahren verschwand der Biber wegen intensiver Bejagung aus der Schweiz. Dank erfolgreicher Wiederansiedlungsprojekte zwischen 1956 und 1977 breitet sich das grösste Nagetier Europas hierzulande wieder aus. Seit einigen Jahren besiedelt der Biber vom Hauptbahnhof Zürich herkommend die Sihl. 2023 ist er in Sihlwald angekommen – eine willkommene Bereicherung der Artenvielfalt im Wildnispark Zürich! Der Biber ist ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems Sihl-Sihlwald. Er fällt Bäume, baut Burgen und Dämme und staut Bäche. So schafft er wertvollen Lebensraum für andere Arten.



## #3 / Samen für Saatgutbank

Ein Mitarbeiter des Instituts für systematische und evolutionäre Botanik der Universität Zürich hat im Sihlwald Samen des Entferntährigen Rispengrases (*Poa remota*) gesammelt. Dieses Gras ist in der ganzen Schweiz sehr selten und kommt im Kanton Zürich nur im Sihlwald vor. Die Samen werden in der Saatgutbank Zürich aufbewahrt und keimfähig gehalten. So können sie bei Bedarf für Wiederansiedlungsprojekte, zur Stärkung geschwächter Populationen oder für Forschungsprojekte verwendet werden.



## #4 / Baumhöhlen als Mikrokosmos

Auf Bäumen leben zahllose Kleinstlebewesen; besonders auf alten Bäumen. Auf diesen bilden sich mit den Jahren kleine Baumhöhlen, in denen sich Wasser sammelt. In diesen winzigen Tümpeln – im Fachjargon Dendrotelme genannt – leben Bakterien, Algen, Pilze, Einzeller, Rädertierchen, Insektenlarven und weitere Lebewesen, die sich vom Abbau organischer Reste oder von ihren Mitbewohnern ernähren. Aktuell werden diese bislang wenig erforschten Lebensräume im Rahmen eines Nationalfondsprojekts genauer untersucht.

Das Forschungsteam besteht aus Mitarbeitenden der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL und der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI. Im vergangenen Jahr haben die Forschenden auch im Sihlwald Daten gesammelt.

Anders als in bewirtschafteten Wäldern dürfen hier auch Bäume mit knorrigem Aussehen heranwachsen und alt werden. Das macht das Naturwaldreservat Sihlwald für die Forschung speziell interessant.



## Erfreulich: Die Zahl der Zauneidechsen-Sichtungen im Sihlwald hat signifikant zugenommen im Vergleich zu einer Bestandesaufnahme im Jahr 2020.

## #5 / Zauneidechsen im Sihlwald



Der angehende Umweltingenieur Roland Kuemmerle untersuchte für seine Bachelorarbeit an der ZHAW das Vorkommen von Zauneidechsen im Sihlwald und erstellte im Auftrag des Wildnispark Zürich einen Plan zur Vernetzung der Lebensräume.

Das Resultat war erfreulich: Im Vergleich zu einer Bestandesaufnahme im Jahr 2020 nahm die Zahl der Zauneidechsen-Sichtungen signifikant zu. Diese positive Entwicklung schreibt der Forscher unter anderem den Aufwertungs- und Pflegemassnahmen des Rangerteams im Wildnispark zu.

Ein optimales Zauneidechsen-Habitat besteht aus einer mosaikartig strukturierten Landschaft mit Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten, genügend Nahrung, Plätzen für die Thermoregulierung und die Eiablage.

Der Wildnispark Zürich wird in den nächsten Jahren gezielt weitere Lebensräume für Zauneidechsen einrichten und diese miteinander vernetzen.

# Organisation

Stiftungsrat,  
Stifterver-  
sammlung und  
Geschäftsstelle:  
Die Trägerschaft der Stiftung Wildnispark Zürich umfasst Stadt Zürich, Kanton Zürich, die Gemeinden des Bezirks Horgen und Pro Natura Zürich.

## Stifterversammlung

In der Stifterversammlung ist die Trägerschaft der Stiftung Wildnispark Zürich vertreten. Sie wählt und beaufsichtigt den Stiftungsrat und genehmigt die alle fünf Jahre zu erneuernden Leistungsvereinbarungen.

- Raphael Golta, Präsident, Stadt Zürich, Stadtrat (SP)
- Simone Brander, Vizepräsidentin, Stadt Zürich, Stadträtin (SP)
- Roger Bartholdi, Stadt Zürich, Gemeinderat (SVP)
- Moritz Bögli, Stadt Zürich, Gemeinderat\* (AL)
- Nathalie Böttinger, Horgen, Gemeinderätin, Delegierte GPK Bezirk Horgen (Die Mitte)
- Harry Brandenberger, Präsident Pro Natura Zürich\*
- David Brüllmann, Thalwil, Gemeinderat (Dorfverein Gattikon DVG)
- Gerhard Fischer, Präsident Pro Natura Zürich\*\*
- Reto Grau, Langnau am Albis, Gemeindepräsident, Delegierter GPK Bezirk Horgen (FDP)
- Rahel Habegger, Stadt Zürich, Gemeinderätin\* (SP)
- Markus Haselbach, Stadt Zürich, Gemeinderat\* (Die Mitte)
- Dr. Andreas Hasler, Geschäftsführer Pro Natura Zürich
- Reinhard Hirzel, Geschäftsbereichsleiter Finanzen und Dienste, Grün Stadt Zürich
- Julia Hofstetter, Stadt Zürich, Gemeinderätin (Grüne)
- Maleica Landolt, Stadt Zürich, Gemeinderätin (GLP)
- Carmen Marty Fässler, Adliswil, Stadträtin (SP)
- Dr. Martin Neukom, Kanton Zürich, Regierungsrat (Grüne)
- Lorenz Rey, Langnau am Albis, Gemeinderat (SP)
- Alan David Sangines, Stadt Zürich, Gemeinderat\*\* (SP)
- Sebastian Vogel, Stadt Zürich, Gemeinderat (FDP)
- Bianca Wildrich, Departementssekretärin, Hochbaudepartement Stadt Zürich

## Stiftungsrat

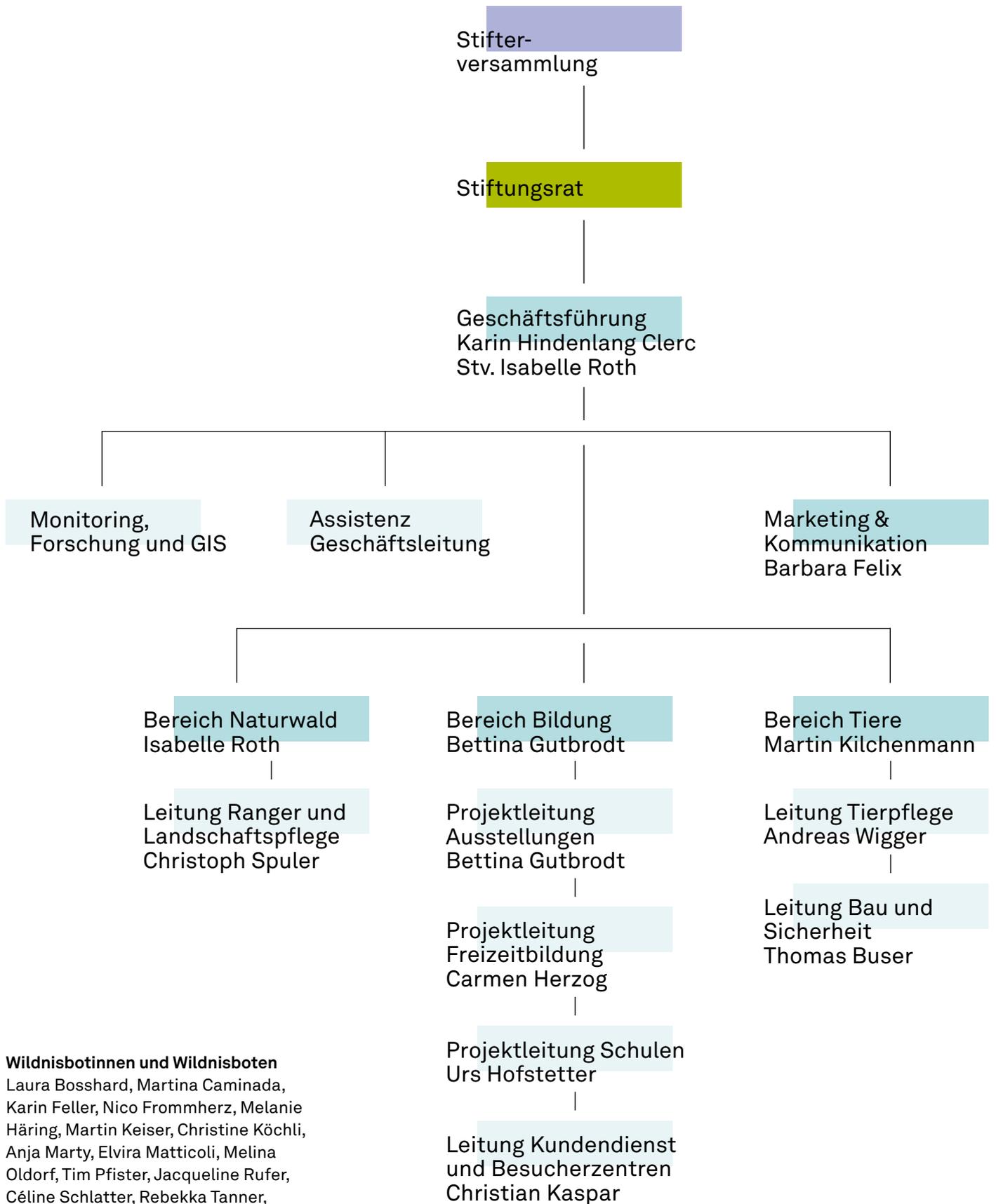
- Andres Türler, Präsident
- Denise Rüttimann, Vizepräsidentin, Zürcher Kantonalbank, Sales Verantwortliche Firmenkunden
- Christine Bräm, Direktorin Grün Stadt Zürich, Delegierte Stadt Zürich
- Andreas Federer, ehem. Gemeinderat Thalwil, Delegierter GPK Bezirk Horgen
- Dr. Marco Pezzatti, Kanton Zürich, Chef Amt für Landschaft und Natur
- Prof. Dr. Irmi Seidl, Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Leiterin Forschungseinheit Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Marcus Ulber, Pro Natura Zürich

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Stiftung Wildnispark Zürich

Nicole Aebli, Julia Alden, Adrian Bossart, Annemarie Brennwald, Thomas Buser, Helen Dubach Utiger, Stefan Eichholzer, Bruno End, Barbara Felix, Sonja Fierz, Heidi Förtsch, Priska Forrer, Linda Frey, Brigitte Gehrig-Wellinger, Majken Grimm, Bianca Guggenheim, Bettina Gutbrodt, Heike-Elida Hannen, Carmen Herzog, Karin Hindenlang Clerc, Mirjam Hofmann, Susanne Hofmann, Urs Hofstetter, Adrian Hoppler, Christoph Jungen, Christian Kaspar, Martin Kilchenmann, Michael Krüsi, Nils Kuhn, Céline Kunz, Jan Leu, Joëlle Moser, Jennifer Mülli, Melina Oldorf, Valentina Pederiva, Andreas Peemöller, Hanspeter Pfister, Anita Rahm-Gasser, Catherine Richard, Isabelle Roth, Isabelle Rotzler, Andrea Ryffel, Ronald Schmidt, Abigél Schnellmann, Orlando Schuler, Lukas Schwarzenbach, Emilia Sinkeviciute, Christoph Spuler, Emanuel Uhlmann, Thomas Wackerle, Mirella Wepf, Andreas Wigger, Kathrin Winzeler

\* Eintritt während des Jahres

\*\* Austritt während des Jahres



**Wildnisbotinnen und Wildnisboten**  
 Laura Bosshard, Martina Caminada,  
 Karin Feller, Nico Frommherz, Melanie  
 Häring, Martin Keiser, Christine Köchli,  
 Anja Marty, Elvira Matticoli, Melina  
 Oldorf, Tim Pfister, Jacqueline Rufer,  
 Céline Schlatter, Rebekka Tanner,  
 Ursula Wegmann  
 Sie vermitteln während der Saison  
 Naturwissen.

**Freiwillige**  
 Frances Bucher, Hannah Nora Egli,  
 Nicola Grass, Ferdinand Hofmann,  
 Werner Messmer, Rolf Stehli,  
 Doris Zundel

# Partnerschaften und Netzwerk

Das Netzwerk der Stiftung Wildnispark Zürich umfasst rund 80 Organisationen aus den Bereichen Arten- und Naturschutz, Wissenschaft und Forschung, Tourismus, Mobilität, Bildung, Kultur und Gesundheit. Die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch mit Gleichgesinnten sind wichtig, um die Wirkungsziele der Stiftung zu erreichen.

## Mitwirkung in Partnerorganisationen

Mit diesen Organisationen pflegt die Stiftung Wildnispark Zürich eine besonders intensive Zusammenarbeit, indem sie aktiv in Gremien mitwirkt oder deren Qualitätsstandards erfüllt. Auf [wildnispark.ch/partner](http://wildnispark.ch/partner) ist die vollständige Partnerliste einsehbar.

- Europarc Federation
- European Association of Zoos and Aquaria (EAZA)
- Species Committee EAZA Ex situ Programme (EEP) Przewalski
- Forum Landschaft/Alpen/Pärke der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
- Arbeitsgruppe Parkforschung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
- Interessengemeinschaft Forum Wildnis
- International Takhi Group (ITG)
- Naturnetz Zimmerberg
- Netzwerk Monitoring Fuss- und Veloverkehr
- Netzwerk Schweizer Pärke
- Zürcher Naturzentren
- Stiftung Pro Lutra
- Species360
- Stiftung Fledermausschutz Schweiz
- Swiss Rangers
- Umwelt- und Naturkommission Horgen
- Verband der Zoologischen Gärten (VdZ)
- Verband der Museen Schweiz (VMS)
- Verein Wildparks und Zoos der Schweiz (WZS)
- Verein Wisent Thal
- Wildtier Schweiz
- Zoologische Gesellschaft für Arten- u. Populationsschutz e.V. (ZGAP)
- ZHAW Wädenswil, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen (IUNR)
- Zooschweiz
- Zürcher Wanderwege

Neue Partnerschaft  
Das 2023 lancierte Naturnetz Zimmerberg fördert Biodiversitätsprojekte über die Gemeindegrenzen hinweg. Isabelle Roth, Leiterin Bereich Naturwald im Wildnispark Zürich, wirkt in der Fachkommission mit.



# Finanzielle Unterstützung

Im Geschäftsjahr 2023 durfte der Wildnispark Zürich erneut auf grosszügige Unterstützung von Spenderinnen und Spendern, Stiftungen, Sponsoren und öffentlichen Institutionen zählen. Für die Zuwendungen im Wert von rund 4.7 Millionen Franken danken wir von Herzen!

## Trägerschaft

Die Beiträge von Stadt und Kanton Zürich, den Gemeinden des Bezirks Horgen und Pro Natura Zürich bilden das finanzielle Rückgrat der Stiftung Wildnispark Zürich. Dank diesen Beiträgen ist der Eintritt in den Wildnispark Zürich kostenlos.

## Bund

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) gewährt für den Betrieb des Naturerlebnisparks Wildnispark Zürich Sihlwald Finanzhilfen auf der Grundlage der Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung (Pärkeverordnung).

2023 nahm die Stiftung in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Naturschutz des Kantons Zürich die Vorarbeiten für die Programmperiode 2025 bis 2028 in Angriff. Das Gesuch an den Bund wird im Frühjahr 2024 eingereicht.

## Hauptsponsorin

Die Zürcher Kantonalbank unterstützt die Stiftung Wildnispark Zürich seit ihrer Gründung 2009.

Aktuell unterstützt sie zusätzlich die Waldverjüngung im Tierpark Langenberg, die Führungen für Alzheimerbetroffene und weitere Veranstaltungen.

## Projektsponsorin

Seit 2022 unterstützt die EGK-Gesundheitskasse den Wildnispark Zürich – unter anderem die Wildkräuterkurse im Naturerlebnispark Sihlwald.

## Förderverein Wildnispark Zürich

Der Förderverein Wildnispark Zürich überwies der Stiftung 20 000 Franken und ermöglichte damit im vergangenen Jahr den Ausbau der «Kleintier-Wohngemeinschaft» auf dem Areal des Besucherzentrums in Sihlwald. Dank dem Engagement des Vorstandes und einem attraktiven Programm zählt der Verein per Ende Jahr über 550 Mitglieder. Das sind 28 Prozent mehr als vor zwei Jahren.

## Projekte

Für die Notpflegestation für Fledermäuse sind Spenden im Wert von 107 646 Franken eingegangen. Diese setzen sich aus Stiftungsbeiträgen, Einnahmen aus Spendenmailings und dem Verkauf von Spendenprodukten zusammen. Insgesamt sind genügend Mittel zusammengelassen, um den Aufbau und den Betrieb der Notpflegestation für die nächsten fünf Jahre sicherzustellen.

Ein besonderer Dank gilt der Stiftung Clara Higy für Tierschutz, der Stiftung Baumstark, der Béatrice Ederer-Weber Stiftung und weiteren, nicht namentlich erwähnten Stiftungen, die das Projekt unterstützen haben.

- Die Stierli-Stiftung hat die Installation von neuen Futterautomaten bei den Fischottern ermöglicht.
- Ein grosses Dankeschön geht an den Lions Club Sihltal, für die Spende zugunsten der Ausstellung «Wisent & Co. Die Landschaftsgärtner». Diese wird Ende April 2024 eröffnet.
- Seit mehreren Jahren unterstützt die Stiftung Drittes Millennium den Wildnispark Zürich. 2023 wurde ein Beitrag an die Bildungsarbeit gesprochen.
- Migros-Kulturprozent hat die Spurensuche, ein Natur-Detektivspiel für Kinder, unterstützt.
- Über die Wintermonate musste der Fallschutz auf den Spielplätzen im Tierpark Langenberg erneuert werden. Bis Ende Jahr sind dafür 18 575 Franken gespendet worden.

## Patenschaften

Per Ende 2023 darf der Wildnispark Zürich auf die Unterstützung von 399 Tier- oder Sihlwald-Paten zählen. Dank diesen Patenschaften sind der Stiftung 164 600 Franken zugeflossen.

## Ausbau digitaler Spendenmöglichkeiten

«Ihre Spende bewirkt Sinnvolles» – nach diesem Leitsatz wurden 2023 die Kontaktpunkte ausgebaut, um dem Wildnispark Zürich eine Spende zukommen zu lassen. Im Rahmen einer Kooperation mit der Plattform «Dein Adieu» können Interessierte Testamentvorlagen nutzen und sich von Erbrechtsspezialisten beraten lassen.

## Danke!

# Kommentar

Karin Hindenlang Clerc

Im Jahr 2023 konnten die gemäss Jahresplanung vorgesehenen Leistungen und Projekte termingerecht umgesetzt und vorangetrieben werden. Aufwand und Ertrag entsprechen im Wesentlichen der Erwartungsrechnung. Der Aufwand ist leicht geringer und der Ertrag höher als veranschlagt, was insbesondere durch höhere Verkaufserträge begründet ist. Somit liegt der betriebliche Jahresverlust bei -107 746 Franken und kann mit den Nettoeinnahmen aus den Liegenschaften mehr als wettgemacht werden. Die Jahresrechnung 2023 der Stiftung Wildnispark Zürich schliesst mit einem Gewinn von 123 482 Franken ab.

# Bilanz

	2023	2022
	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	2 039 955.20	1 716 735.20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	42 665.85	62 199.95
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	27 692.25	13 721.60
Warenvorräte Handelswaren	45 200.00	53 600.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	154 429.09	219 048.38
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 309 942.39</b>	<b>2 065 305.13</b>
<i>Anlagevermögen</i>		
Immobilien im Eigentum	1.00	1.00
Immobilien im Baurecht, betriebsnotwendig	118 481.64	133 836.31
Immobilien im Baurecht, nicht-betriebsnotwendig	1 923 685.97	1 988 153.57
Immobilien im Baurecht, Umbau teilsubventionierte Projekte	930 705.92	1 006 567.38
Mobiliar, Maschinen und Einrichtungen	60 145.17	93 806.47
Fahrzeuge	208 239.18	186 621.19
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3 241 258.88</b>	<b>3 408 985.92</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 551 201.27</b>	<b>5 474 291.05</b>
<b>Passiven</b>		
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	193 041.21	316 426.30
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	67 490.45	59 829.70
Passive Rechnungsabgrenzungen	189 537.57	193 577.78
<i>Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen</i>		
Beiträge für teilsubventionierte Projekte	972 829.45	1 037 080.70
Erneuerungsfonds nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften	1 185 941.90	1 050 941.90
Rückstellungen für Unwetterschäden	40 000.00	40 000.00
Zweckgebundener Fonds «Ausstellungen»	218 666.96	218 666.96
Zweckgebundener Fonds «Langenberg»	261 725.14	261 725.14
Zweckgebundener Fonds «Wildnispark Zürich»	275 045.75	272 601.25
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>3 404 278.43</b>	<b>3 450 849.73</b>
<i>Eigenkapital</i>		
Stiftungskapital	250 000.00	250 000.00
Organisationskapital	525 194.00	525 194.00
Gewinnvortrag	1 248 247.32	1 265 052.66
Jahresverlust/Jahresgewinn	123 481.52	-16 805.34
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>2 146 922.84</b>	<b>2 023 441.32</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>5 551 201.27</b>	<b>5 474 291.05</b>

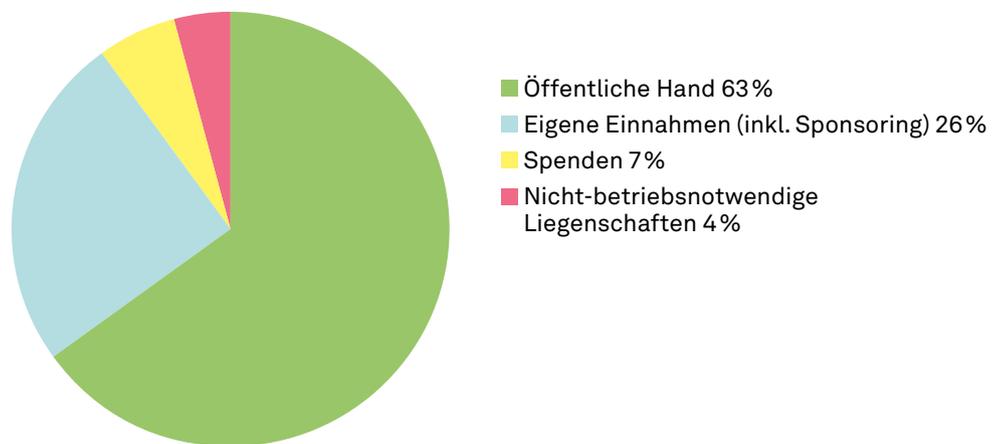
# Erfolgsrechnung

	2023	2022
<b>Betriebsertrag</b>	CHF	CHF
Miet- und Pächterträge inkl. Parkiergebühren	720 174.66	769 515.05
Erträge für Dienstleistungen, Eintritte, Kurse	192 517.58	167 048.98
Verkaufserträge	313 039.63	230 697.46
Versicherungsleistungen, Rückerstattungen	516.00	1 064.00
Beiträge, Spenden, Sponsoring	4 700 461.96	4 667 204.51
Debitorenverluste, Delkredere	-5 440.00	-1 700.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>5 921 269.83</b>	<b>5 833 830.00</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
<i>Administration</i>		
Personalaufwand	-4 032 850.97	-3 915 793.33
Büromaterial und Drucksachen	-158 373.23	-156 738.51
Anschaffungen	-187 500.96	-265 453.24
Verbrauch	-279 692.00	-295 643.34
Unterhalt	-400 555.67	-515 771.05
Mietaufwand	-54 243.08	-41 054.73
Reisen, Spesen, Veranstaltungen	-49 613.52	-61 801.36
Dienstleistungen durch Dritte	-793 717.79	-717 561.76
Mitgliederbeiträge	-31 067.26	-31 236.63
Handelswarenaufwand	-38 468.36	-48 032.78
Aufwand Liegenschaften	-49 363.24	-49 410.09
<b>Total Aufwand</b>	<b>-6 075 446.08</b>	<b>-6 098 496.82</b>
<b>Betriebsergebnis 1</b>	<b>-154 176.25</b>	<b>-264 666.82</b>
Kursdifferenzen	-154.70	720.36
<b>Betriebsergebnis 2</b>	<b>-154 330.95</b>	<b>-263 946.46</b>
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg	46 585.11	2 132.80
<b>Jahresverlust vor betriebsfremden Erfolgen</b>	<b>-107 745.84</b>	<b>-261 813.66</b>

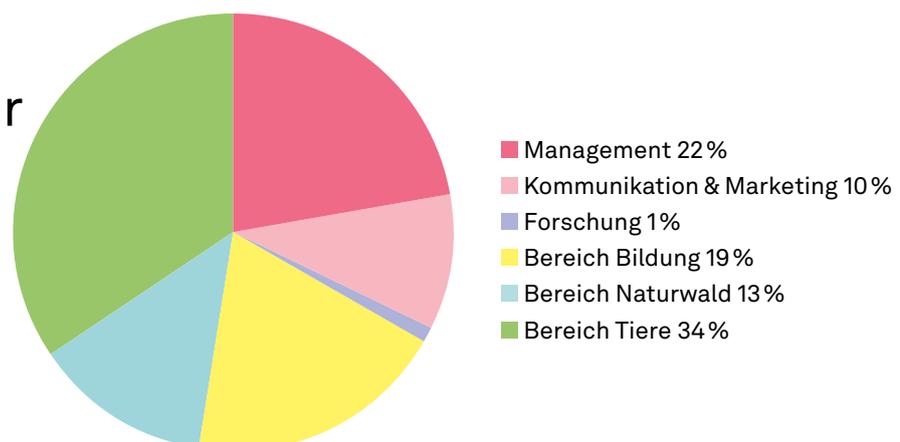
# Betriebsfremde Aufwendungen, Erträge

	2023	2022
<b>Nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften</b>		
Mieterträge	CHF 611 762.20	CHF 615 027.20
Unterhaltskosten Liegenschaften	-130 789.85	-121 630.74
Verwaltungskosten	-73 327.55	-72 118.10
Bildung Erneuerungsfonds	-135 000.00	-135 000.00
Abschreibungen	-41 417.44	-41 270.04
<b>Total nicht-betriebsnotwendige Liegenschaften</b>	<b>231 227.36</b>	<b>245 008.32</b>
<b>Jahresverlust / Jahresgewinn</b>	<b>123 481.52</b>	<b>-16 805.34</b>

## Herkunft der Mittel 2023



## Verwendung der Mittel 2023



# Anhang

zur Jahresrechnung  
per 31.12.23

## 1. Grundlagen zur Organisation / Bewertungsgrundsätze

### Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze zur Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% vorgenommen.

### Warenvorräte

Auf dem Bestand der Vorräte (Bewertung zu Einstandspreisen) werden pauschal bis 1/3 Wertberichtigungen vorgenommen.

### Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Liegenschaften betriebsnotwendig  
Liegenschaften nicht-betriebsnotwendig  
Mobilier / Einrichtungen / Maschinen / Fahrzeuge

Sofortabschreibungen oder Ersatzinvestitionen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

### Erklärung zum Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitenden.

### Detailangaben zu den Vergütungen der Leitungsorgane

Vergütung Stiftungsratsmitglieder  
Vergütung Geschäftsleitung (5 Mitglieder): Total Brutto-Lohnsumme in CHF

2023

2022

5.00%

5.00%

2.00%

2.00%

20.00%

20.00%

0

0

644 556

629 806

## 2. Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

### Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung in CHF

2023

2022

53 466

50 682

Ertrag

Aufwand

2023

2023

### Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg

Unwetterschäden, Sihlwald – div. Lieferanten  
Schadenfall Garagentor  
Besucherunfall (älterer Fall) – Selbstbehalt  
Parkuhr, Vandalismus – Digitalparking  
Parkuhr, Vandalismus – Zürich Versicherungszahlungen  
Schadenfall div. Fahrzeuge – Selbstbehalt  
Gewinn aus Veräusserung – Eintauschgeschäft Teleskopklader Weidemann 4512 CC  
Gewinn aus Veräusserung – Verkauf Kramer Radlader 512 SL

0

6 933.45

0

5 325.75

0

1 000.00

0

9 294.50

7 294.50

0

0

1 500.00

58 121.76

0

5 222.55

0

Total

70 638.81

24 053.70

# Revisionsbericht

Tel. 044 444 35 55  
www.bdo.ch

BDO AG  
Schiffbaustrasse 2  
8031 Zürich

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

### Stiftung Wildnispark Zürich, Horgen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wildnispark Zürich für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 16. April 2024

BDO AG

Urban Pürro

Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Brack

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage  
Jahresrechnung

# Facts & Figures

## Fläche und Infrastruktur

Flächen (in ha, gerundet)	Sihl- wald	Langen- berg	Gesamt
Kernzone	442		
Übergangszone	654		
Ohne Zonierung	2		
<b>Gesamt</b>	<b>1098</b>	<b>74</b>	<b>1172</b>
davon Naturwald- reservat*	77%		
Wald, Feldgehölze	972	41	<b>1013</b>
Wiesen/Acker/Weide	49	27	<b>76</b>
Wege, Bauten	43	6	<b>49</b>
Gewässer	34	0.3	<b>34</b>
Vegetationslos	0.1		<b>0.1</b>
Tiergehegeflächen	0.3	38	<b>39</b>
Weitere, von der Stiftung betreute Flächen**			<b>55</b>

\* Gemäss Waldreservatsvertrag vom 1.1.2008

\*\* Ausserhalb Naturerlebnispark Sihlwald und Tierpark Langenberg

Die Statistik der Bodenbedeckung beruht auf Daten der amtlichen Vermessung vom Januar 2022. Im Sihlwald bezieht sie sich auf die Fläche der Schutzverordnung Sihlwald vom 24. September 2015. Die Tiergehegeflächen entsprechen dem Stand von 2021.

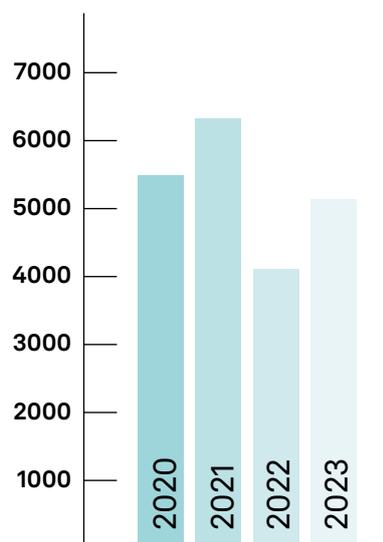
Wegnetz (in km)	Sihl- wald*	Langen- berg	Gesamt
Zürcher Wanderwege	33.9	3.1	<b>37.0</b>
Sonstige Wanderwege	38.7	6.3	<b>45.0</b>
Wanderwege gesamt	72.6	9.4	<b>82.0</b>
Fahrradwege	56.0	0.8	<b>56.8</b>
Reitwege	51.9		<b>51.9</b>
Wegunterhalt (CHF/km)	2 056	8 681	

\* entsprechend kantonaler Schutzverordnung Sihlwald vom 24. September 2015.

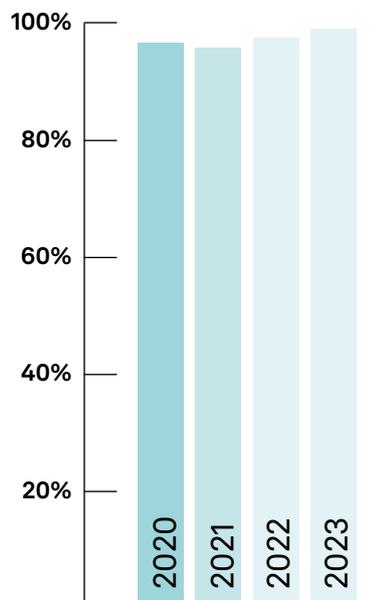
Den Gästen stehen an beiden Standorten insgesamt 31 markierte Feuerstellen zur Verfügung.

## Schutzverordnung

### Rangerteam im Einsatz, Stunden



### Einhaltung Schutzverordnung durch Besucher:innen\*



\* Anzahl Begegnungen / Verstösse

Rangerinnen und Ranger patrouillieren regelmässig durch den Sihlwald. Sie gewährleisten, dass der Prozessschutz und die getroffenen Verordnungen im Sihlwald umgesetzt werden.

# Naturwald

Die forstwirtschaftliche Nutzung des Sihlwalds wurde im Jahr 2000 eingestellt. Seit 2008 gilt der Waldreservatsvertrag; seit 2010 ist der Sihlwald vom Bund mit dem Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» ausgezeichnet.

Im Sihlwald gilt Prozessschutz. Die Waldflächen dürfen sich weitestgehend frei von menschlichen Einflüssen entwickeln. Die Rückkehr zu einem natürlichen Waldentwicklungszyklus zeigt sich im ganzen Parkgebiet mittlerweile deutlich: 2016/2017 wurden in einem Artenmonitoring das Totholzvolumen (>49km<sup>3</sup>/ha) und das Vorkommen totholzliebender Arten wie xylobionte Käfer und saprophytische Pilze erhoben. Diese sind aufgrund ihrer Bindung an Alt- und Totholz gute Indikatoren für die Natürlichkeit eines Waldes (s. Indikatoren). Seither hat sich das Totholzvolumen nochmals stark erhöht: Mit dem Sturm Burglind 2018 entstanden zahlreiche Lichtungen. Dem Sturm folgten Trockenheit, Hitze und Borkenkäfer. Diese Faktoren reduzierten innert fünf Jahren etwa ein Drittel des Fichtenbestandes. Auf insgesamt knapp 130 Hektar Sukzessionsflächen (2023) ist viel neuer Lebensraum für totholzliebende Arten entstanden.

## Indikatoren für Biodiversität

### Xylobionte Käfer, Anzahl Arten **351**

Der Sihlwald stellte für xylobionte Käfer bereits 2016/2017 einen guten Lebensraum dar. Im Vergleich zu Buchennaturwäldern in Osteuropa ist die Artenzahl eher hoch, was sich mit dem hohen Anteil an Nadelbäumen im Sihlwald erklärt, der lange wirtschaftlich genutzt wurde. Die Baumartenzahl wird in der weiteren Waldentwicklung tendenziell abnehmen.

### Anteil Urwaldreliktarten **0.9**

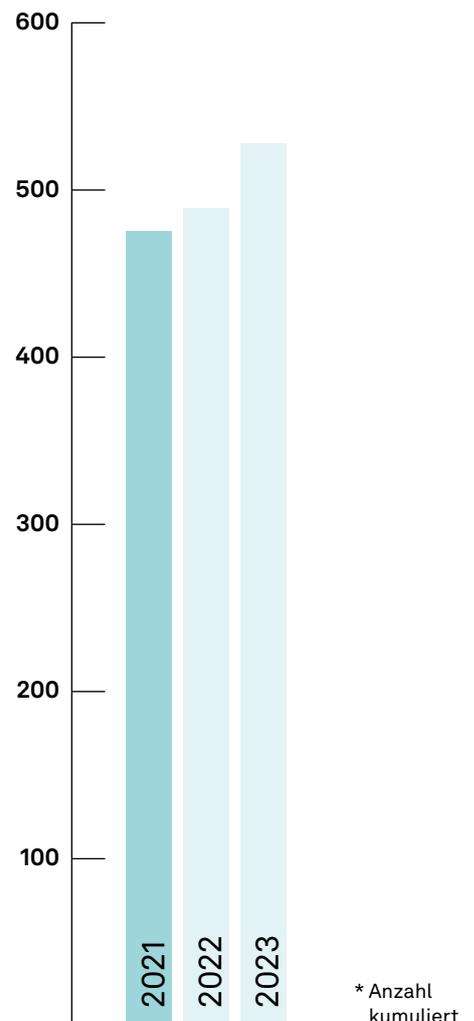
Urwaldreliktarten zeichnen sich durch sehr hohe Ansprüche an Totholz und natürliche Habitate aus. Sie sind durch die Waldbewirtschaftung selten geworden. In Europa gelten 168 Käferarten als Urwaldreliktart. Drei davon sind im Sihlwald bisher nachgewiesen worden. Zum Vergleich: in einem Ukrainischen Buchenurwald sind 26 von 255 Käferarten Urwaldreliktarten, was einem Indikator von 10.2 entspricht.

### Saprophytische Pilze, Anzahl Arten **406**

Der Sihlwald stellte für saprophytische Pilze bereits 2016/2017 einen guten Lebensraum dar. Totholz ist für die Pilzdiversität im Wald sehr wichtig. In der Schweiz sind rund 2700 von 8800 nachgewiesenen Pilzarten auf Totholz angewiesen. Im Sihlwald wurden bereits 406 Arten nachgewiesen. Davon ist eine Art vom Aussterben bedroht, acht sind stark gefährdet und 31 Arten verletzlich.

## Indikator für Prozessschutz

### Naturereignisse\*



Das Rangerteam erfasst systematisch Naturereignisse, die in Sichtdistanz zu den Wegen auftreten. Ereignisse sind u. a. umgestürzte Einzelbäume, Veränderungen an Vegetationsflächen, wie Käferbefall oder Massenereignisse, wie Murgänge. Die Folgen der Naturereignisse werden nicht behoben, sofern sie keine Infrastrukturen, wie zum Beispiel Wanderwege, gefährden. Die Ereignisse stellen deshalb einen wichtigen Indikator für die ungestörte und natürliche Entwicklung des Sihlwalds dar (Prozessschutz).

Insgesamt entstanden 2023 8.2 Hektar neue Sukzessionsflächen. Derzeit oft aufgrund des Eschentriebsterbens.

# Tiere

Bis Anfang 2023 gab es zwei Rothirschgruppen im Tierpark Langenberg. Die eine stammte aus West-, die andere aus Osteuropa. Heute gibt es im Langenberg nur noch ein Rudel, da sich die wildlebenden Bestände als Folge der Ausbreitung des Rothirschs ebenfalls vermischen. Wie in der Natur lebt der Platzhirsch im Langenberg nur während der Brunft mit den Kühen.

Aufgrund der späten Ankunft des neuen Zuchtstiers gab es bei den Wisenten

keinen Nachwuchs. Zwei Kühe mussten von Altersbeschwerden erlöst werden.

Die Jungwölfe von 2022 fanden neue Plätze in anderen Zoos. Ende Jahr umfasste das Rudel neben dem Elternpaar sieben Jungtiere, die im Frühling 2023 geboren wurden.

2023 wurden rund 74 Tonnen Futter zugefüttert. 38 Prozent der an die Raubtiere verfütterten Futtertiere stammten aus Eigenproduktion.

Geschlecht	Bestand 1.1.2023			Zugang			Abgang			Diff.	Bestand 31.12.2023		
	m	w	u	m	w	u	m	w	u		m	w	u
Alpenmurmeltier ( <i>Marmota marmota</i> )	4	2	5	0	0	3	0	1	0	2	4	1	8
Alpensteinbock ( <i>Capra ibex</i> ) EEP	12	17	0	4	4	0	4	5	0	-1	12	16	0
Braunbär ( <i>Ursus arctos</i> ) ESB	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Damhirsch ( <i>Dama dama</i> )	6	15	0	5	4	0	5	7	0	-3	6	12	0
Elch ( <i>Alces alces</i> )	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> ) EEP	1	2	0	0	0	0	0	1	0	-1	1	1	0
Hausmaus ( <i>Mus musculus</i> )	5	25	20-30	0	0	282*	0	0	282*	0	5	25	20-30
Karpatenluchs ( <i>Lynx lynx</i> ) EEP	4	1	0	0	2	0	1	0	0	1	3	3	0
Przewalskipferd ( <i>Equus przewalskii</i> ) EEP	5	7	0	2	2	0	2	2	0	0	5	7	0
Reh ( <i>Capreolus capreolus</i> )	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0
Rotfuchs ( <i>Vulpes vulpes</i> )	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Rothirsch ( <i>Cervus elaphus</i> )	9	18	0	3	4	0	1	7	0	-1	11	15	0
Siebenschläfer ( <i>Glis glis</i> )	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0
Vietnam-Sikahirsch ( <i>Cervus nippon</i> ) EEP	2	3	0	1	1	0	2	1	0	-1	1	3	0
Wanderratte ( <i>Rattus norvegicus</i> )	2	7	5-10	0	0	185*	0	0	185*	0	2	7	5-10
Wildkatze ( <i>Felis silvestris</i> )	1	2	0	0	0	0	0	1	0	-1	1	1	0
Wildschwein ( <i>Sus scrofa</i> )	4	9	0	5	2	0	3	3	0	1	6	8	0
Wisent ( <i>Bison bonasus</i> ) EEP	3	7	0	0	0	0	1	3	0	-4	2	4	0
Wolf ( <i>Canis lupus</i> ) EEP	2	4	0	3	4	1	1	3	1	3	4	5	0
<b>Total</b>	65	125	30-45	24	23	471	21	34	468	-5	68	114	33-48
<b>Gesamttotal</b>	<b>235</b>			<b>518</b>			<b>523</b>			<b>-5</b>	<b>230</b>		

\* Bei den Hausmäusen und Wanderratten werden die Jungtiere als Futtertiere verwendet.  
 Aquarium: Alet, Barbe, Edelkrebs, Elritze, Grundling, Schneider

Die Stiftung Wildnispark Zürich ist Mitglied bei der EAZA (European Association of Zoos and Aquaria). Die EAZA koordiniert die Erhaltungszucht für bedrohte Arten in spezifischen Programmen. Es wird zwischen EEP (EAZA Ex situ Programme) und ESB (EAZA Studbook) unterschieden. Bei den EEP-Arten sind explizit auch Massnahmen zum Schutz und Erhalt der entsprechenden Lebensräume Teil der Programme (inkl. Wiederansiedlungen).

# Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zentrales Anliegen der Stiftung Wildnispark Zürich. Die Sensibilisierung der Gesellschaft für den Wert der Natur um ihrer selbst willen ist eine Voraussetzung, um der fortschreitenden Naturzerstörung entgegenzuwirken. Im Wildnispark Zürich sollen

die Besucherinnen und Besucher über Naturerlebnisse und somit über Emotionen ihre Beziehung zur Natur stärken. 2023 hat der Bereich Bildung 273 öffentliche Angebote realisiert. Davon waren 77 Prozent kostenlos. Unter anderem wurden zwei Wildnistage für die breite Bevölkerung durchgeführt.

## Buchbare Angebote

	2022		2023	
	Angebote	Teilnehmende	Angebote	Teilnehmende
Führungen für Gruppen	123	1 937	106	1 894
Kurse und Exkursionen	15	279	18	286
<b>Total</b>	<b>138</b>	<b>2 216</b>	<b>124</b>	<b>2 180</b>

## Naturmuseum

	2022	2023
Eintritte	4 565	4 401
Davon kostenlos od. vergünstigt dank Sponsoring-Engagement Zürcher Kantonalbank	58%	70%

2023 präsentierte die Stiftung Wildnispark Zürich im Naturmuseum die Fotoausstellung «Wildnis fasziniert». Sie umfasste eine Zusammenstellung der besten Bilder des Fotowettbewerbs «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!» von Pro Natura, Aufnahmen aus dem Sihlwald und einen Wettbewerb. Unterstützt wurde die Ausstellung von Pro Natura, Patagonia und Zürcher Kantonalbank.

## Schulangebote

(Anzahl Schulklassen)	2021	2022	2023
Kindergarten/Unterstufe (1. Zyklus)	76	59	51
Mittelstufe (2. Zyklus)	99	128	156
Oberstufe (3. Zyklus)	10	2	0
<b>Total</b>	<b>174</b>	<b>189</b>	<b>207</b>

### Art des Angebots

Basisangebote: kurze Führungen zu Tier und Wald	60	49	50
Spezialangebote: Schaffen, Gestalten, Tun	50	49	46
Vertiefungsangebote: Mehrfachangebote über das ganze Jahr	64	93	104

Auch 2023 war die Nachfrage an Schulangeboten grösser als die verfügbaren Ressourcen. Schon Mitte Jahr waren alle Angebote bis Ende Jahr ausgebucht. Es wurden zwei Fortbildungen für Lehrpersonen durchgeführt. Für die Schulen der Trägergemeinden sind die Angebote kostenlos.

# Besuche, Reichweite und Personalkennzahlen

Anzahl Besuche	2021*	2022	2023
Tierpark Langenberg	359 000	394 000	372 000
Naturerlebnispark Sihlwald	187 000	166 000	160 000
Areal Besucherzentrum	112 000	98 000	97 000
<b>Gesamt</b>	<b>658 000</b>	<b>658 000</b>	<b>629 000</b>

\* Corona-Lockdown: Langenberg 306 Tage geöffnet

Schätzung der Gesamtzahlen aus Frequenzmessung mit automatischen Besucherzählern an 25 Standorten, i.d.R. 365 Tage im Jahr, Daten bereinigt. Quelle: GIS-Fachstelle Stiftung Wildnispark Zürich

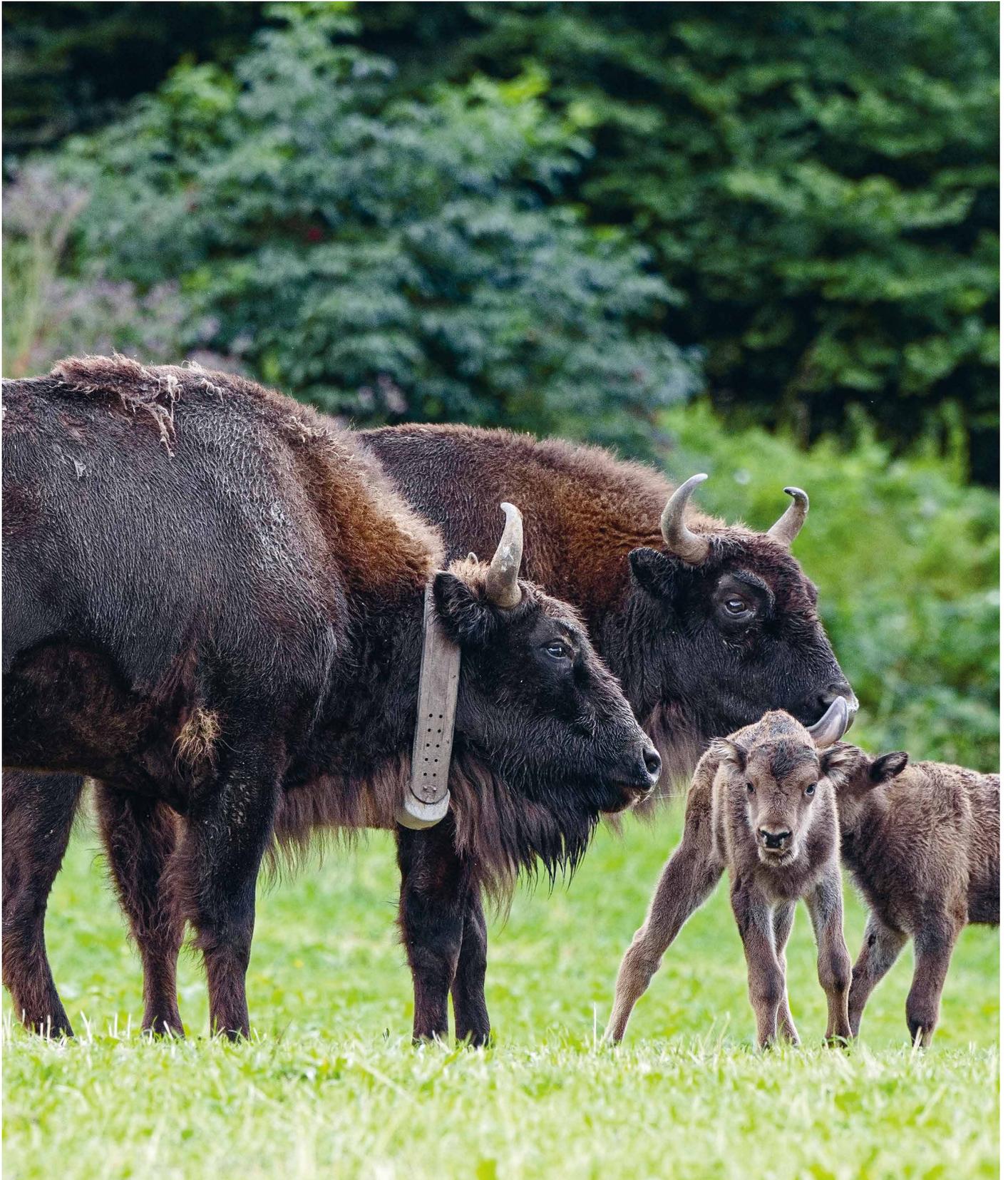
Öffentlichkeitsarbeit	2021	2022	2023
Erreichte Personen (Medienreichweite)	26 568 094	28 174 753	19 407 205
Medienbeiträge*	389	506	458
Besucher:innen Webseite**	201 371	183 077	204 857

Quellen: \* Argus Medien-Monitoring, \*\* Google-Analytics

Personalkennzahlen	2021	2022	2023
Anzahl Mitarbeitende	45	44	43
Anzahl Vollzeitstellen (FTE)	31.3	31.7	30.95
Anteil Frauen	56%	57%	53%
Anteil Männer	44%	43%	47%
Anteil Frauen in Führungsfunktionen	55%	46%	46%
Anzahl Wildnisbot:innen*	21	15	15
Anzahl Freiwillige	6	8	7
Anzahl Praktikant:innen	2	3	5
Anzahl Lernende	1	1	1
Schnuppernde im Tierpark	11	12	16
Anzahl Diensttage Zivildienstleistende	980	1076	1055

\* Wildnisbot:innen sind Wildtier- und Naturwald-Expert:innen, die von Ende März bis Ende Oktober für den Wildnispark Zürich im Einsatz sind.

Der Pilotversuch zur Wiederansiedlung des Wisents in der Schweiz verläuft vielversprechend. Die Stiftung Wildnispark Zürich begleitet das Projekt «Wisent Thal» als Partnerin und hat die Startherde zur Verfügung gestellt. Im Juli 2023 kamen auf dem Versuchsgelände im solothurnischen Welschenrohr zwei Jungtiere zur Welt.



Natur erleben, geniessen, verstehen!  
Die gemeinnützige Stiftung Wildnis-  
park Zürich bietet an zwei Stand-  
orten einmalige Erlebnisse in der  
Natur: Im Sihlwald und im Tierpark  
Langenberg in Langnau am Albis.

Der Sihlwald darf sich seit der Jahrtausendwende frei entwickeln. Er bietet den Besucherinnen und Besuchern in unmittelbarer Nähe von Zürich und Zug eine einmalige Kombination aus Waldwildnis und Flusslandschaft.

Im Tierpark Langenberg leben 19 einheimische und ehemals einheimische Wildtierarten in grosszügigen, naturnahen Anlagen. Mit acht Tierarten beteiligt sich die Stiftung an internationalen Zuchtprogrammen und Artenschutzprojekten.

Im Weiler Sihlwald betreibt sie ein Naturmuseum und sie organisiert jedes Jahr ein vielfältiges Kurs- und Veranstaltungsprogramm. Als stadtnahes Kompetenzzentrum für Wildnis unterstützt und begleitet die Stiftung Forschungs- und Monitoringprojekte im Parkgebiet.

Rund 650 000 Besuche zählt der Wildnispark Zürich jedes Jahr.

Der Tierpark Langenberg ist der älteste und flächenmässig grösste Zoo der Schweiz. Er wird nach wissenschaftlichen Grundsätzen geführt und ist Mitglied des Verbands Zoo-schweiz und des Europäischen Zoo- und Aquarienverbandes (EAZA).

Der Sihlwald hat als erstes Gebiet der Schweiz vom Bund das Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» erhalten.